Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 21.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Freitag, 13. Januar

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Schwerin, 12. Januar. Telegramm an die Großherzogin:

Conneré, 11. Januar, Abends 8 Uhr. Nach gestriger Ueberschreitung des l'Huine-Baches nördlich von le Mans, heute heftige aber siegreiche Gefechte bei Lombron und la Chapelle; fast 10,000 Gefangene; geringe Verluste. Morgen gegen le Mans vorwärts. Großherzog.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 12. Januar. Am 11. hatten die gegen le Mans in Bewegung gesetzten Corps bis zur Dunkelheit heftige Kämpfe zu bestehen. Das Debouché von Champagné wurde erkämpft, Arches-Chateau, sowie 7 Geschütze und Mitrailleusen wurden genommen.

Die Zahl der am 10. in unsere Hände gefallenen Gefangenen beträgt nicht, wie bisher angegeben, 2000, sondern allein bei der im Centrum vorgedrungenen Colonne 5000 Mann, und 4 Mitrailleusen.

General v. Werder, nachdem er von Vesoul links abmarschirt, und hierbei am 9. im Gefecht von Villersexel den Gegner, welcher seinen Marsch behindern konnte, zurückgewiesen, hat seine Bewegungen am 10. ohne weiteres Gefecht fortgesetzt. v. Podbielski.

(Vorstehende Depeschen bereits als Extrablatt veröffentlicht und wiederholt, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden.)

Telegraphische Nachrichten.

München, 12. Jan. Die Abgeordnetenkammer setzte in ihrer heutigen Sitzung die Berathung über die Bundesverträge fort. Für die Annahme derselben sprachen Gerstner, Völk und Sepp. Die Fortsetzung der Berathung wird morgen stattfinden.

Saarbrücken, 12. Januar. Aus Versailles vom 9. wird berichtet: Zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums des Kriegsministers v. Roon wurde von den Musikern sämmtlicher hier stehenden Truppentheile eine Morgenmusik gebracht. Dann fand ein kurzer Frühgottesdienst statt, der von dem Schwager des Ministers, Hof- und Garnisonprediger Rogge, abgehalten wurde. Größere Festlichkeiten blieben ausgeschlossen, weil der General in den letzten Tagen nicht ganz wohl war. — Prinz Albrecht (Vater) liegt noch krank in Maintenon.

Bordeaux, 11. Januar. (Auf indirektem Wege.) Mittelst Ballon, welcher Paris am 10. d. verlassen und im Departement Nièvre niedergegangen war, sind folgende Nachrichten hier eingetroffen: Die Anzahl der Granaten, welche in der letzten Nacht in das Innere der Stadt geschleudert wurden, beträgt etwa 2000, besonders heimgesucht waren die Straßen in der Nähe des Pantheons. Durch Brieftauben waren zahlreiche Depeschen aus den Provinzen eingegangen. — Aus Paris liegen Ballon-Nachrichten vom 11. Abends vor. Nach denselben hat die Besatzung in der Nacht vom 10. zum 11. eine Rekognoszirung in der Richtung der Straßburger Eisenbahn und auf Clamart unternommen. Am 11. wurde das Bombardement fortgesetzt und zwar weniger heftig gegen die Forts Vanvres und Montrouge, während gegen Fort Issy noch heftiger, als bisher, gefeuert wurde. — Das „Journal officiel" meldet, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die diplomatischen Vertreter Frankeichs im Auslande eine Depesche erlassen hat, in welcher gegen das Bombardement protestirt wird. — In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden eine ganze Reihe öffentlicher Gebäude von den Geschossen erreicht, darunter die Kirche von St. Sulpice, die Sorbonne und Val de Grace. Am 11. d. Abends wiederum lebhafte Kanonade, fast das ganze linke Seine-Ufer wird bestrichen. — Trochu hat am 6. d. eine Proklamation erlassen, in er welcher die Idee einer Kapitulation zurückweist.

Brüssel, 12. Januar. „Indépendance Belge" enthält Nachrichten aus Paris bis zum 8. Januar. Denselben zufolge bestand die Absicht, die Fleischportionen um 20 Grammes auf 3 Tage für die Person zu vermindern. Die Sterblichkeit in der Stadt nimmt zu. Ein Dekret bewilligt einen neuerlichen Aufschub von 3 Monat für Bezahlung der Miethsgelder. Ein anderes Dekret eröffnet einen provisorischen Kredit von zwanzig Millionen zur Unterstützung der Nationalgarde. Auch in den Rues Gay und Lassac wurden mehrere Personen durch Granaten getödtet oder verwundet. Die Bomben fallen sogar bis in die Rue Babylon und in die Rue Bac (letztere nahe der Seine). — Vier Unterzeichner aufrührerischer Proklamationen wurden verhaftet, desgleichen die gesammte Munizipalität des 20. Arrondissements. — Aus Bordeaux wird vom 10. d. gemeldet, daß ein Zirkularschreiben des Kriegsministers an die Präfekten die sofortige Ausführung des Dekrets anordnet, nach welchem Depots zur Ausbildung der Artilleristen der Nationalgarde errichtet werden sollen.

Berichte aus Paris vom 7. d. melden: Die Artillerie mehrerer Forts wird jetzt von Kanonieren der Nationalgarde bedient; zum Richten der Geschütze befindet sich unter der Bedienungsmannschaft ein Marineartillerist. — 650 Pferde werden täglich behufs Beschaffung von Lebensunterhalt geschlachtet. — Am 11. sollte in Paris ein lenkbarer Luftballon aufsteigen, der bestimmt war, den Versuch zu machen, aus den Provinzen Nachrichten herbeizuschaffen. — Aus Bordeaux vom 7. d. wird gemeldet, daß ein Zirkular Gambettas besondere Maßregeln anordnet, um dem Vagabondiren solcher Personen, die sich für Soldaten ausgeben, zu steuern. Nach einem Erlaß des Präfekten der Gironde sollen die Straßenverkäufer von Journalen gehalten sein, sich von jetzt ab obrigkeitliche Konzession zu verschaffen. — „Independance Belge" meldet: Gestern Abend sind eine Anzahl mit Waffen gefüllter Kisten in Ostende mit Beschlag belegt worden, die über England nach Frankreich gehen sollten. Es ist die zweite Beschlagnahme seit einigen Tagen. Das „Lütticher Journal" berichtet, daß an der Grenze sehr häufig franz. Soldaten festgenommen werden, die internirt werden. — „Indep." erfährt aus Bordeaux, daß Gambetta ein neues Zirkular an den Präfekten bezüglich der dekretirten Auflösung der Generalräthe in allen Departements gerichtet hat. Gambetta empfiehlt den Präfekten, wohl in Berücksichtigung der von den Generalräthen schon mehrfach eingelaufenen Proteste, das Budget für 1871 möglichst genau nach den für 1870 von den Generalräthen angenommenen Voranschlagungen, aufzustellen. Gambetta fügt beschwichtigend hinzu, später werde Alles nach dem Gutachten der Generalräthe festgestellt werden. Vor Allem aber sollen die Präfekten die Konstituirung der neuen Departemental-Kommissionen betreiben.

Wien, 11. Januar, Abends. Sicherem Vernehmen nach wird Graf Potocki morgen oder übermorgen hier erwartet. Derselbe will, wie versichert wird, die baldige Erledigung seines Demissionsgesuches betreiben. Graf Potocki beabsichtigt, sich definitiv in das Privatleben zurückzuziehen.

Petersburg, 12. Jan. Eine Bekanntmachung der Kreditkanzlei des Finanzministeriums konstatirt die Ungesetzlichkeit und Ungültigkeit der von Rothschild in Wien à 2⅓ Rbl. emittirten Promessen für russische Loose.

New-York, 11. Jan. Der Bremer Dampfer „Donau" ist heute hier eingetroffen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Ω **Berlin**, 11. Jan. [Die französischen Streitkräfte.] Außer dem Lager von Conlie ist nach neueren Nachrichten auch das von St. Omer aufgehoben worden. Die in demselben enthaltenen mobilisirten Nationalgarden sind theils in die französische Nordarmee übernommen worden und bilden dieselben wahrscheinlich den Hauptthei! des zweiten dieser neuerdings zugewachsenen Armee-Corps, theils hat ihre Verlegung in die Festungen der französischen Nordostgrenze stattgefunden, wogegen die bisherigen Besatzungen derselben ebenfalls zu der genannten Armee herangezogen worden sind. Diese dürfte durch die ihr so gewordenen Verstärkungen wohl die Ziffer von 60,000 Mann erreicht, wo nicht schon überschritten haben. Die gleiche Zutheilung hat auch mit allen denjenigen Truppentheilen des Lagers von Conlie zu der Armee des General Chanzy stattgefunden, deren Formationsstand die Verwendung im freien Felde schon irgend gestattete. Ebenso soll aus den in ihrer Organisation genügend fortgeschrittenen mobilisirten Nationalgarden des Lagers von Nevers der Armee des General Bourbaki ein neues Armee-Corps hinzugefügt werden. Die vor Rouen und in Havre verwendeten französischen Truppen bestehen gleicherweise wie die Armee von Lyon fast ausschließlich aus mobilisirten Nationalgarden, welche aus den Lagern von Cherbourg und Sathonay bei Lyon, wie theilweise auch aus dem von Pas de Lanciers bei Marseille entnommen worden sind. Alle diese mobilisirten Garden gehören übrigens zu dem ersten am 25. September v. J. erlassenen Aufgebot derselben, während die Mannschaften des zweiten, unterm 4. resp. 24. Nov. erlassenen Massenaufgebots ihre Ausbildung eben erst begonnen haben und ihre Einberufung theilweise sogar jetzt erst bewirkt wird. Von der mit diesem letzten Aufgebot verfügten Einberufung der Familienväter ist durch Dekret vom 15. Dezember vorläufig wieder Abstand genommen worden, jene erstere Einberufung umfaßte hingegen nur die unverheiratheten Männer, vom 21. bis 40. Lebensjahre, wozu nun neuerdings noch die kinderlosen Wittwer und die verheiratheten Männer des gleichen Verhältnisses von demselben Lebensalter hinzugetreten sind. Von der Organisation dieser mobilisirten Nationalgarden in geschlossenen Divisionen und Armee-Corps scheint vorläufig Abstand genommen worden zu sein. Ebenso ist denselben durch Dekret vom 22. Dez. die ihnen bisher zuständige freie Wahl der Führer entzogen worden, und wird die Besetzung der Offizierstellen fortan ausschließlich durch Bestimmung der Regierung erfolgen. Nach einem andern gleichzeitig erlassenen Dekret steht es außerdem in dem Belieben der letzteren die mobilisirten Nationalgarden in ihrem bisherigen Truppenverbande zu belassen, oder in andere Truppentheile einzureihen. Die Formation der ersteren wird in Bataillonen zu 4 bis 8 und selbst noch mehr Kompagnien erfolgen, deren 3 bis 4, nicht, wie erst bestimmt war, in Legionen, sondern in Marsch-Regimentern zusammengestellt werden sollen. Eine Ausnahme bilden hiervon nur die fünf Marsch-Legionen von Lyon, von denen drei bereits in's Feld gerückt sind, und sich der neuen französischen Süd-Armee zugetheilt finden. Die Bewaffnung liefert der Staat, die Ausrüstung wird hingegen von den Gemeinden, resp. den Departements getragen. Es ist das genau die Einrichtung, welche auch bei der Errichtung der preußischen Landwehr von 1813 stattfand, und scheint diese überhaupt wesentlich mit den gegenwärtigen französischen Machthabern zum Vorbilde zu dienen. Bekanntlich hoffen diese, bis zum nächsten Frühjahr insgesammt 1,000,000 bis 1,300,000 M. dieses Massenaufgebots ins Feld stellen zu können, da jedoch ein theilweiser Verbrauch dieser neuen Truppen schon gegenwärtig begonnen hat, so bleibt zu erwarten, daß namentlich nach dem Falle von Paris der so hoch angeschlagene Effekt dieser Kraftanstrengungen wahrscheinlich ebenso wirkungslos verlaufen dürfte als dies schon mit dem Aufgebot der 600,000 und nach anderen Nachrichten sogar 800,000 Mobilgarden, und der 300,000 alten Soldaten der Jahrgänge von 1863—1850 geschehen ist, denen überdies schon die Niederwerfung der französischen aktiven Armee von mindestens ebenfalls 600,000 Mann vorhergegangen war, und von welchen riesigen Kraftanstrengungen sich zusammen jetzt höchstens noch 400,000 Mann in aktiver Verwendung befinden. Die Gesammtzahl der zur Zeit besoldeten Streitkräfte wird von der provisorischen Regierung zu mehr als einer Million angegeben, doch handelt es sich hierbei wohl wesentlich nur um einen Beistand auf dem Papier, da 500,000 Mann das Maximum sein möchten, zu welchem die französische Feldarmee veranschlagt werden könnten, worunter sich mindestens bereits 100,000 bis 150,000 mobilisirte Nationalgarden mit inbegriffen befinden.

— Den am 9. d. M. in Pest wieder zusammengetretenen österreichisch-ungarischen Delegationen wurde ein Nachtrag zum Rothbuch mitgetheilt, welcher 13 diplomatische Aktenstücke aus den Monaten November und Dezember 1870 enthält. Von diesen Dokumenten betreffen zwei „die Frage der Neutralität Luxemburgs", drei „die Stellung der Monarchie zur Neugestaltung Deutschlands", sechs die orientalischen Angelegenheiten, eines die englische Friedensvermittelung und eines endlich die Königswahl in Spanien. Die Mittheilung wird mit einem kurzen Vorwort eingeleitet, in dem es u. a. heißt:

„Was die Frage der Neugestaltung Deutschlands anbelangt, so hat die Regierung Sr. Maj. des Kaisers und Königs gleich den ersten mündlichen Anregungen durch eine Darlegung ihres Standpunktes entsprochen und die k. preußische Regierung in ihrer nachträglichen schriftlichen Mittheilung im Wesentlichen auch die formale Seite dieses Standpunktes akzeptirt. Immerhin aber glaubte die preußische Mittheilung vom 14. Dez. der österreichisch-ungarischen Rechtsansprüche aus dem Prager Frieden wenigstens mit einer Andeutung gedenken zu sollen. Die damit unternommene Ausführung konnte inzwischen die k. k. Regierung bei aller Anerkennung der freundschaftlichen Gesinnung, welche ihr zu Grunde lag, nicht bestimmen, in eine Diskussion darüber einzutreten, sondern sie vielmehr nur in ihrem warmen Wunsche bestärken, die Frage auf ein höheres, den Interessen beider Theile unbedingter entsprechendes Gebiet geleitet zu sehen."

Der Deutschland betreffende Abschnitt des Nachtrages wird mit Mittheilung einer Depesche an den Grafen Wimpffen ddo. 5. Dez. eröffnet, worin Graf Beust zunächst hervorhebt, daß er schon vor einiger Zeit auf eine Mittheilung des preußischen Kabinets bezüglich der Neugestaltung Deutschlands vorbereitet worden war und Hr. v. Schweinitz diese Mittheilung mit der Versicherung des Wunsches und der Hoffnungen seiner Regierung begleitet habe, das Verhältniß des neugestalteten Deutschlands zur österreichisch-ungarischen Monarchie werde ganz jenen Charakter aufrichtiger und dauerhafter Freundschaft an sich tragen, „der den Gesinnungen Preußens nicht weniger wie den Erinnerungen an die deutsche Vergangenheit entspreche". Nachdem Graf Beust über diese Mittheilung des Herrn v. Schweinitz an den Kaiser berichtet, sprach er sich mit a. h. Ermächtigung und in Uebereinstimmung mit der Auffassung des Minister-Konseils gegen den preußischen Gesandten dahin aus, daß die Regierung Oesterreich-Ungarns die angekündigte Mittheilung so günstig aufnehmen werde, wie es von Seiten Preußens nur immer gewünscht werden könne. „Man beabsichtige unsererseits nicht, der Logik der mächtigen Ereignisse, durch welche die Führung des neuen deutschen Bundes der Krone Preußens zugefallen sei, das Recht des Prager Friedensvertrages entgegenzustellen, vielmehr werde unsere Erklärung bekunden, daß wir die Freundschaftsanerbietungen Preußens und des unter seiner Leitung geeinten Deutschlands rückhaltlos annehmen und unseres geschichtlichen Verbandes mit ihm nur gedenken werden, um es auch in seiner neuen Gestalt mit unseren besten Wünschen zu begleiten und jede Gelegenheit zur Verständigung mit ihm in herzlicher Bereitwilligkeit zu ergreifen."

Die Depesche fährt hierauf also fort:

„Der kgl. preuß. Regierung muß dies durch Hrn. v. Schweinitz bekannt geworden sein. Als ich indessen gestern den Herrn Gesandten wieder bei mir sah, war er mit dem erwarteten Auftrage noch nicht versehen und bemerkte auf meine diesfällige Anfrage, daß das neue Verfassungsprodukt wohl noch verschiedene Stadien in den Berathungen der berechtigten Faktoren zu durchlaufen habe, ehe es sich als ein endgiltig abgeschlossenes Werk werde darstellen können. Diese Aeußerung ließ mich vermuthen, daß die Absicht bestehe, die Urkunden selbst, auf welchen der neue Bund beruhen wird, zum Gegenstande der vorbehaltenen Mittheilung an uns zu machen. Ich hatte dies seither nicht vorausgesetzt und ich muß in der That der Meinung sein, daß, da wir den Anspruch auf Prüfung der neuen Bundesverträge nicht erheben, es unserer Stellung zur Sache besser entspräche, wenn auch eine Mittheilung unterbleibe, die von uns entweder als zwecklos oder als eine Aufforderung zu eingehender Prüfung betrachtet werden müßte und die mich im letzteren Falle mit der Aufgabe einer Diskussion oder mit der Verantwortlichkeit für deren Versäumung belasten würde. Es wird für uns leichter und für den Zweck förderlich sein, wenn uns diese Alternativen

erspart werden, und Preußen, indem es uns im Allgemeinen von der Thatsache des Abschlusses der Verfassungsverträge und von der dadurch begründeten Prärogative Kenntniß giebt, dabei mehr die Gesichtspunkte hervorhebt, die sich ihm in seiner neuen Stellung in Bezug auf das Verhältniß zu Oesterreich-Ungarn auf dem Felde der allgemeinen europäischen Politik darbieten mögen. Ungestört durch innere deutsche Fragen, können wir dann mit um so mehr Freiheit uns über unsere künftigen Beziehungen zur leitenden deutschen Macht in dem oben bezeichneten freundschaftlichen Sinne auszusprechen."

Auf die Frage der Neutralität Luxemburgs bezüglich ist folgende Depesche des Grafen Beust an den Grafen Wimpffen den 22. Dezbr. 1870:

Die k. preußische Regierung hat durch ein Zirkular vom 3. d. M. den Unterzeichnern des die Neutralität Luxemburgs garantirenden Vertrages vom 11. Mai 1867 eine Reihe von Thatsachen mitgetheilt, welche eine mehr oder weniger flagrante Verletzung der dem Großherzogthume vertragsmäßig auferlegten Vertragspflicht enthalten sollen. Das berliner Kabinet hält hiemit die Voraussetzungen für beseitigt, an welche es die Neutralität Luxemburgs knüpfen müßte, und fügt die Erklärung daran, daß die Regierung Sr. Maj. des Königs von Preußen sich in den militärischen Operationen der deutschen Heere und in den Maßregeln zur Sicherstellung der deutschen Truppen gegen die Nachtheile, welche ihnen von Luxemburg aus zugefügt werden, durch die Rücksicht auf die Neutralität des Großherzogthums nicht mehr gebunden erachten werde. In dieser Mittheilung findet sich keine Andeutung darüber, ob und mit welchem Erfolge sich die Regierung Sr. Maj. des Königs von Preußen an die großh. Regierung gewandt habe, und ebenso wenig ist uns von Seite der Letzteren eine Aufklärung über die ihr zur Last gelegten Thatsachen zugekommen. Wir glauben daher mit einem sachlichen Urtheile über die Angelegenheit zurückhalten zu sollen, da es uns nicht unbillig erscheint, auch dem Beschuldigten die Gegenrede zu gönnen. Bereitwillig wollen wir übrigens von vornherein anerkennen, daß die Gründe militärischer Natur, welche bestimmend auf die betreffende Entschließung der k. preußischen Regierung einwirkten, keineswegs unberücksichtigt gelassen werden dürfen. Indessen ist es nicht sowohl die konkrete Angelegenheit, welche unsere volle Aufmerksamkeit in erster Linie und jetzt schon in Anspruch genommen hat, als vielmehr eine Frage von allgemeinem Charakter und von prinzipieller Bedeutung. Es ist nämlich unleugbar die Frage der europäischen Neutralität selbst, welche durch den zwischen der k. preußischen und der großh. luxemburg'schen Regierung ausgebrochenen Streit in den Vordergrund gedrängt erscheint. Die europäische Garantie der Neutralität eines Landes wurde im Wesentlichen in dem Sinne aufgefaßt, daß eben durch gemeinsame Anerkennung ein unantastbares Gebiet geschaffen, demselben aber auch umgekehrt die Verpflichtung zur Wahrung der Neutralität im Falle des Ausbruches eines Krieges auferlegt werden solle; die Prüfung und Beurtheilung der Thatsachen, welche eine Verletzung der Neutralität durch den neutralen Staat begründen und den Schutz der Neutralität aufheben sollten, fiel damit prinzipiell den Signatarmächten des Neutralitäts-Vertrages zu und war dem Ermessen einer einzelnen kriegführenden Macht zunächst entzogen. Denn eben die Vermeidung eines Einzelkonfliktes des neutralen Landes mit einem anderen Staate war der Gedanke, der bei der Schöpfung europäischer Garantien vorschwebte und in diesen Garantien im eminenten Sinne Bürgschaften des Friedens erblicken ließ. Gewiß ist ein ausgesprochenes europäisches Interesse damit verknüpft, wenn dieser Charakter des europäischen Schutzes der Neutralität grundsätzlichen Veränderungen unterworfen werden sollte, und ein gleich lebhaftes Interesse werden sicherlich auch die mit derartigen Garantien ausgestatteten Staaten, wie Belgien und die Schweiz, daran empfinden, daß ihre Neutralität nicht mit jener irgend einer anderen Macht, die sich bei Beginn eines Krieges neutral erklärt hat, gleichgestellt werde. Jedenfalls wird es auch ihnen wünschenswerth erscheinen können, einer gewissen Einmüthigkeit in der europäischen Auffassung ihrer Stellung gewiß zu sein. Die hiermit angeregten Fragen erscheinen uns von solcher Tragweite und von so nahe liegender praktischer Bedeutung, daß wir auf die Zustimmung der k. preußischen Regierung rechnen zu können glauben, wenn wir dem Wunsche Ausdruck geben, ihrer prinzipiellen Erörterung und Klarstellung bei Gelegenheit einer europäischen Berathung zu begegnen. Auf alle Fälle glauben wir annehmen zu können, daß die k. preußische Regierung bei der weiteren Behandlung des Zwischenfalles sich von Erwägungen leiten lassen wird, durch welche eben diese prinzipielle Seite der Frage unpräjudizirt und intakt erhalten bleiben wird.

— Ein Schreiben des Grafen Bismarck an den Prorektor der Universität Göttingen, Prof. Dr. Dove, d. d. Versailles, 31. Dez. 1870, spricht sich anerkennend über die „würdige und deutsche Antwort" aus, mit welcher der Letztere das Ansinnen der Irländischen Akademie abgefertigt habe. Das Schreiben schließt: „Es wird Ihnen Freude machen zu ersehen, daß der König mich ermächtigt, Ihnen mitzutheilen, wie auch er mit Befriedigung davon Kenntniß genommen." — Seitens der Universität Jena ist eine Zustimmungs-Erklärung zu dem Schreiben des Prorektors Dr. Dove vom 14. Dezbr. v. J. eingegangen, worin es heißt: „Der Senat unserer Hochschule hat mich, den zc. Prorektor Dr. Adolf Schmidt, ermächtigt, Ihrer Universität kundzugeben, daß wir vollkommen die entschiedene Art und Weise billigen, wie sie der ungebührlichen Zumuthung der Dubliner Universität und Akademie entgegengetreten sind." — Auch sonstige zustimmende Erklärungen gehen noch fortdauernd ein.

— Einer Bekanntmachung des Zivil-Kommissars im Elsaß zufolge, nehmen der Unter-Präfekt zu Molsheim, so wie die Vorsteher der künftigen in der Bildung begriffenen Kreise fortan den Titel: „Kreis-Direktor" als Amtsbezeichnung an.

— Der Legationsrath der Norddeutschen Gesandtschaft in Petersburg und Bundes-Konsul Dr. v. Bojanowski ist zu zeitweiliger Beschäftigung im Auswärtigen Amte hierher einberufen worden.

Wien, 11. Jan. Am 9. Januar präsidirte der Kaiser einem Ministerrath, zu welchem auch der ungarische Ministerrath Graf Andrassy hieher berufen worden war. Wie man der „N. Fr. Pr." meldet, galt dieser Ministerrath namentlich auswärtigen Angelegenheiten und es wird sich daran auch die Abreise des Grafen Szecsen zur Pontuskonferenz nach London anreihen. Der offizielle Titel, unter welchem Graf Szecsen sich zur Konferenz begiebt, lautet: „Abgesandter in außerordentlicher Mission und Stellvertreter des österreichischen Bevollmächtigten." Lord Granville wird die Konferenz, wie hier erwartet wird, mit einer eminent friedlich und versöhnlich lautenden Ansprache eröffnen. Mittheilungen über die Vorgänge im Schooße der Konferenz dürften vorerst nicht ins Publikum dringen. — Die zu Ried von der liberalen Partei Ober-Oesterreichs abgehaltene Volksversammlung hat auch in Bezug auf die galizische Frage einen Beschluß gefaßt. Man wollte dort von Konzessionen an Galizien gar nichts mehr wissen, sondern nur von einer Ausscheidung Galiziens aus dem cisleithanischen Verfassungs-Organismus ohne finanzielle Belastung Westösterreichs und ohne Gefährdung der Verpflichtungen jenes Kronlandes dem Gesammtstaate gegenüber. In Krakau hat sich der flüchtige Bankier Vincenz Kirchmayer den Gerichten gestellt und ist gegen Deponirung einer Kaution von 10,000 Thlr. auf freiem Fuß belassen worden.

Brüssel, 9. Jan. Befehle sind ertheilt worden, um drei Klassen der Miliz unter die Waffen zu berufen. Es geschieht wegen der militärischen Operationen, welche an den belgischen Grenzen, im französischen Nord-Departement und gegen Longwy stattfinden. Auch heißt es, daß die Preußen Givet belagern wollen und ihre Plänkler bereits in Vireux angekommen sind. — Die beiden Genie-Unteroffiziere (es waren keine Offiziere), welche beim Ueberschreiten der belgischen Grenze verhaftet und nach Gent gebracht wurden, stützten ihre Klage, welche sie bei den belgischen Gerichten eingereicht haben, darauf, daß sie seit dem März v. J. nicht mehr im aktiven Dienst sind, in Metz als Krankenwärter verwandt worden und sich als solche über Belgien nach Frankreich begeben wollten.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 13. Januar.

— Vom 2. Leibhusarenregiment Nr. 2 wird der „N.-Z." geschrieben:

Zu den erfreulichen Beweisen, wie theilnahmsvoll unserer Truppen im Vaterlande gedacht wird, führen wir an, daß J. K. H. die Kronprinzessin dem 2. Leibhusarenregiment Nr. 2, welchem sie als zweiter Chef vorsteht, einen höchst werthvollen Transport von Liebesgaben hat zugehen lassen. Der Convoi wurde vom Sekretär J. K. H. bis Versailles geleitet, wo das Regiment denselben durch ein dazu gestelltes Kommando in Empfang und in die Gegend von Chartres, wo das Regiment augenblicklich kantonnirt abführen ließ. Den reichlichen werthvollen Bekleidungsgegenständen für Offiziere und Mannschaften waren außer 20,000 Zigarren noch höchst praktische und kleidsame Offizier-Baschliks in den Farben des Rgts. beigefügt. Das 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 2 ist unter dem Befehl Sr. K. H. des Prinzen Albrecht (Vater) bei dem Beginn der Campagne als Bestandtheil der 4. Kavallerie-Division in fortwährender Thätigkeit gewesen. Als Anerkennung dieser Thätigkeit von Seiten ihres hohen Chefs wurden die Liebesgaben bei der Vertheilung von den Husaren mit dem freudigsten Danke aufgenommen.

Vermischtes.

* **Die Niederlagen der Franzosen** sind, einem französischen Blatte zufolge, dem Umstande zuzuschreiben, daß die preußischen Militärkapellen während der Schlacht Stücke aus der „Zukunftsmusik" spielen. Dem Feuer des Zündnadelgewehrs hätten die Franzosen widerstanden, Wagner's Musik wäre aber zu viel für sie gewesen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 13. Januar.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Lewiener a. Breslau, Loewy a. Berlin, Gebr. Türk und Kohlke a. Schwerin, Bonne Fräul. Piehro a. Parzenczewo, Seifenfabrik. Weigell a. Lüben.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Schulvater a. Berlin, Haußler a. Halle, Jäger a Gumersbach, Senfferheld a. Nürnberg, Goldschmidt a. Breslau, Voges a. Graudenz, Schlegel a. Berlin, Rentier von Koffeckt a. Warschau, Rittergbs. Hoffschild a. Herrmannsdorf, Offiz. Dehmel a. Tuchen.

HOTEL DE BERLIN. Hauptmann a. D. v. Voß u. Sohn a. Breslau, die Rittergutsbes. v. Blociszewski a. Sobiesiernie, Nitze a. Chwalkowo, Cunow jun. a. Schokken, Hoffmeyer a. Zlotnik, Jung a. Mogilno, Landw. Radzjewski a. Oczz, die Kaufl. Fritscher, Wenner, Drechsler und Franke a. Berlin.

Neueste Depeschen.

Bordeaux, 12. Januar. Nachrichten per Ballon aus Paris vom 10. Jan. bestätigen die bereits eingegangenen Meldungen betreffs des Bombardements. Das feindliche Feuer war besonders stark in der Nacht vom Sonntag zum Montag, namentlich wurden die Quartiere in der Umgegend des Jardin des plantes, Luxembourg, Montrouge, Vaugirard, Grenelles, Faubourg St. Germain und die Gegend der Invaliden, sowie Auteuil von den feindlichen Geschossen getroffen. Eine ziemlich große Anzahl von Personen wurden getödtet.

Bordeaux, 12. Jan. Chanzy telegraphirt aus le Mans, 11. Januar, Abends 11 Uhr: Der Feind griff uns heut auf der ganzen Linie an. General Jacoguibery hat sich auf dem rechten Ufer des L'Huisne in heftigem Kampfe behauptet. General Colomb hatte einen sechsstündigen erbitterten Kampf auf dem Plateau von Avours. General Gougeard zeigte große Widerstandskraft. Die Truppen aus der Bretagne haben kräftig dazu beigetragen, die wichtige Position unterhalb Change zu behaupten; auch General Jouffroy hielt Stand trotz der Ermüdung seiner Division. Die Division Roynebrune hat sich auf die Straße nach Parigne zurückdrängen lassen. Wir brachten die Nacht in unseren Positionen zu, von denen uns nur die von Tuilere bei Einbruch der Nacht entrissen worden war. Es sind Dispositionen getroffen, um dieselbe wiederzunehmen. Uns gegenüber stehen Truppen Friedrich Karls, der nicht, wie vermuthet wurde, nach dem Osten abmarschirt war. Der Kampf endigte mit Einbruch der Nacht. Unsere Verluste sind empfindlich. — Laut Nachrichten aus Alençon ist bei la Ferte ein Ballon niedergegangen.

London, 13. Januar. Aus Versailles wird heute Nacht hierher gemeldet, daß die französische West-Armee von der zweiten deutschen Armee unter Prinz Friedrich Carl und dem Großherzog von Mecklenburg bei le Mans vollständig geschlagen wurde; die Stadt ist genommen, große Vorräthe erbeutet. Der Feind wurde verfolgt.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 12. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Weizen still,			Kündig. für Roggen	150	150
Januar	74¾	74¾	Kündig. für Spiritus	—	—
April-Mai	75½	75½			
Roggen flau,			Fondsbörse: ruhig.		
Jan.-Febr.	51¾	52	Bundesanleihe	96¼	96¼
Febr.-März	52	52¼	Märk.-Pos. St.-Aktien	38	38
April-Mai p. 1000 Kil.	52⅝	52¾	Pr. Staatsschuldscheine	78¾	78¾
Rüböl matt,			Pos. neue 4% Pfandbr.	82¾	82¾
Januar	28. 6	28 8	Posener Rentenbriefe	84½	84½
April-Mai pr. 100 Kil.	28. 10	28 15	Franzosen	206¾	206¼
Spiritus matter,			Lombarden	100¼	99½
Jan.-Febr. 10,000 L.	16. 23	16. 28	1860er Loose	76¾	76¾
April-Mai	17. 8	17. 11	Italiener	54⅞	54⅝
Mai-Juni	17. 12	17. 15	Amerikaner	95⅝	95⅝
Hafer,			Türken	41⅝	41½
Januar p. 1000 Kilg.	46	46	7½-proz. Rumänier	52½	51½
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	56⅝	56⅝
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	77¼	77

Stettin, den 12. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11
Weizen matter,			Rüböl niedriger, loko	28⅝	28⅝
Januar	75	75¾	Januar	28	28⅛
April-Mai	76	76½	April-Mai	28¾	29
			Mai-Juni	—	—
Roggen stille,			Spiritus behpt, loko	16¼	16¼
Januar	52¾	53	Januar	16¼	16⅓
Frühjahr	53⅛	53¼	Frühjahr	17	17
Mai-Juni	53⅞	54¼	Mai-Juni	17¼	17¼
Erbsen	—	—	Petroleum loko	—	—

Breslau, 12. Januar. Fonds-Börse. Pariser Ballon-Nachrichten geben endlich die bedeutenden Verheerungen zu, welche die deutschen Batterien sowohl den Forts, als besonders auch der Stadt Paris zufügen und lassen in ihrem Tone die gegen früher veränderte Stimmung deutlich durchblicken. Die Börse war daher sehr günstig gestimmt und folgte willig den von Wien gemeldeten höheren Notirungen. Besonders waren Lombarden gefragt und in sehr lebhaftem Verkehr, wozu wohl hauptsächlich die in Aussicht stehenden bedeutenden Mehr-Einnahmen der nächsten Wochen beitragen. Der Kurs dieses Papiers ist auch in der That niedrig genug, um bei günstigen Eventualitäten der Spekulation bedeutende Chancen zu gewähren. Oesterreich. Kreditaktien vernachlässigt 135½-⅛ bez. Galizier fest 98⅞-99 bez, Italiener und Amerikaner in gutem Verkehr, erstere 54⅞ bez. u. G., preuß. Fonds gesucht und sehr fest.

[Schlußkurse.] Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schlesische Bank 114 bz. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 135½ B. Oberschl. Prioritäten 73½ B. do. do. 81⅞ etw. bz. do. Lit. F. 89½ B. do. Lit. G. 88¼ B. do. Lit. H. 88¼ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 78-77½ bz. u. G. do. St.-Prioritäten 93⅞ B. do. Bresl.-Schweidnitz-Freib. 105⅞ B. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 165½ bz. Lit. B. —. Amerikaner 95½ G. Italienische Anleihe 54⅞ G.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 12. Januar, Nachmittags 1 Uhr. Schneeluft. Weizen niedriger, hiesiger loko 8, 7½, fremder loko 7, 25, pr. März 7, 23, pr. Mai 7, 26, pr. Juni 7, 28½. Roggen matt, loko 6, 10, pr. März 5, 23½, pr. Mai 5, 25½. Rüböl niedriger, loko 17, pr. Mai 15 3/10, pr. Oktober 14½. Leinöl loko 12 1/10. Spiritus loko 21.

Breslau, 12. Januar, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14¼. Weizen pr. Januar. 71½. Roggen pr. Januar 48¼, pr. Febr.-März 48⅝, pr. April-Mai 50⅝. Rüböl loko 14, pr. Januar 13¾, pr. April-Mai 14. Zink fest.

Bremen, 12. Januar Petroleum Standard white loko 6⅞.

Hamburg, 12. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko flau, Roggen still. Weizen und Roggen auf Termine unverändert. Weizen pr. Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 154 B., 153 G., pr. Januar-Februar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 154 B., 153 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B. u. G. Roggen pr. Januar 109 B., 108 G., pr. Januar-Februar 109 B., 108 G., pr. April-Mai 112 B., 111 G. Hafer unverändert. Gerste ruhig. Rüböl still, loko 31½, pr. Mai 30⅞ pr. Oktober 27⅞. Spiritus flau, loko und pr. Januar 19¾, pr. Februar 20¼ pr. April-Mai 20½. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest Standard white loko 15 B., 14¾ G., pr. Januar 14½ G., pr. Februar-April 13⅞ G. — Schneeluft.

Liverpool, 12. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Matt.

Middling Orleans 8 1/16, middling amerikanische 7 13/16 fair Dhollerah 6⅝, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5 fair Bengal 6, New fair Domra 6¼, good fair Domra 6 9/16, Pernam 8½ Smyrna 6¾, Egyptische 8⅞.

Amsterdam, 12. Januar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. Mai 204.

Antwerpen, 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen flau, englischer 32½. Roggen weichend, Königsberger 22¾. Hafer behauptet, schwedischer 22½ Gerste ruhig, Donau 20.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bz., 50½ B., pr. Januar 50 bz. u. B., pr. Februar 50 B., pr. März 49 B. Behauptet.

Börse zu Posen

am 12. Januar 1871.

Fonds: Kein Geschäft.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen** pr. Jan. 47½, Jan.-Feb. 47½, Febr.-März 48, Frühjahr 50, April-Mai —.

Spiritus [mit Faß] gekündigt 6000 Quart. pr. Jan. 14 11/24, Febr. 14 19/24, März 15, April 15¼, Mai 15 7/12, Juni 15⅚. Loko-Spiritus (ohne Faß) 14 13/24.

[Privatbericht.] **Wetter:** gelinde. **Roggen:** still. pr. Jan. 47½ G., Jan.-Febr. do., Febr.-März 48 G., Frühjahr 49⅞ – 50 bz., G. u. B., Mai-Juni 51 B.

Spiritus: matter. Gekündigt 6000 Quart. pr. Jan. 14⅝ bz. u. G., Febr. 14⅞ B., 14 19/24 G., März 15 B., April 15¼ G, Mai 15 7/12 B., April-Mai 15⅝—11/24—⅝ bz. u. B., Juni 15⅚ bz. u. G., Juli 16¼ B. Loko ohne Faß 14¼ bz.

(Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der gestrigen Zeitung enthalten.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
12 Januar	Nachm. 2	27" 8''' 51	— 2°7	WNW 2	bedeckt Ni. Schnee
12. "	Abnds. 10	27" 10''' 29	— 3°6	WNW 2	bedeckt. Ni. [1]
13 "	Morgs. 6	27" 11''' 69	— 4°8	NW 2	trübe. St.

[1]) Schneemenge: 8,1 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12. Januar 1871, Vormittags 8 Uhr, 4 Fuß — Zoll.
" " 13. " " " " 4 " — "

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Neue Schatzanweisungen 97⅞, Bundesanleihe 96¼, bayerische Militär-Anleihe 96 9/16, bayerische Eisenbahn-Anleihe 96 9/16.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95. Türken 41. Oesterr. Kreditaktien 237¼ Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 363¼ 1860er Loose 77½. 1864er Loose 111½. Lombarden 176. Kansas 71½ Rockford —. Georgia 67½. Südmissouri 64½.

Frankfurt a. M., 12. Januar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95¼, Kreditaktien 237, Staatsbahn 363, Lombarden 176. Still.

Wien, 11. Januar, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 247, 70, Staatsbahn 380, 00, 1860er Loose 94 30, 1864er Loose 116, 80, Galizier 241, 25, Lombarden 183, 00, Napoleons 9, 96. Matt.

Wien, 12. Januar. (Schlußkurse.) Matter.

Silber-Rente 66 60 Kreditaktien 248, 30 St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 380, 00, Galizier 241, 50, London 124 10, Böhmische Westbahn 241, 00, Kreditloose 159, 70, 1860er Loose 94 50, Lomb. Eisenb. 183, 90, 1864er Loose 117, 30, Napoleonsd'or 9, 96½.

Wien, 12. Januar, Nachmittags. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 1. bis zum 7. Januar 477,052 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 127,762 Fl. ergiebt.

London, 12. Januar, Nachmittags 4 Uhr. Günstig.

Konsols 92⅞. Italien 5proz. Rente 53 9/16. Lombarden 14⅞. Türk. Anleihe de 1865 44⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90.

London, 12. Januar, Abends.

[Bankausweis.] Baarvorrath 22,171,152 (Abnahme 211,782), Notenumlauf 23,959,830 (Abnahme 188,185), Notenreserve 12,487,150 (Abnahme 87,320) Pfd. Sterl.

Platzdiskont 2 a 2¼.

Newyork, 11. Januar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11½, niedrigste 10⅞. Wechsel auf London in Gold 109¼, Goldagio 11½, Bonds de 1882 109, do. de 1885 108⅝, do. de 1865 108, do. de 1904 107½, Eriebahn 21⅞, Illinois 139½, Baumwolle 15¼, Mehl 6 D. 25 C. Raff. Petroleum in Newyork 24½, do. do. Philadelphia 23¾, Havannazucker Nr. 12 9⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.